



Das neue Gesicht im SKF

Karin Scheurer hat die Nachfolge von Hans Thoenen angetreten

Karin Scheurer ist Geschäftsführerin des Schweizerischen Kompetenzzentrums Fischerei SKF sowie des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbands BKFV. In einem Interview stellt sie sich vor und gibt Einblick in die Tätigkeiten des SKF.

Schweizerische Fischerei-Zeitung:
Frau Scheurer, zuerst interessiert uns, wer Sie sind?

Karin Scheurer: Ich bin Biologin, verheiratet und Mutter einer wunderbaren Tochter. Wasser und Fliessgewässer liegen mir persönlich am Herzen und waren ein zentrales Element in meiner beruflichen Laufbahn, auf der ich während der letzten rund 20 Jahre berufliche Erfahrungen in verschiedensten Aufgabengebieten im Gewässerschutz sammeln konnte, davon 10 Jahre im internationalen Umfeld im Ausland. Meine Diplomarbeit habe ich in einem angewandten interdisziplinären Projekt mit Fischen gemacht und mich berufsbegleitend in Ökotoxikologie (EAWAG) und integriertem Gewässermanagement (UNESCO-IHE) weitergebildet.

Was sind Ihre Aufgaben beim SKF?

Gewässerschutz ist ein Teil meiner vielfältigen Aufgabe als Geschäftsführerin des SKF sowie des BKFV in einem Pensum von 60 Prozent. In diesen Funktionen unterstütze ich im Mandat die auf Freiwilligenarbeit basierenden Tätigkeiten der Fischereiverbände, Pachtvereinigungen und der Fischereivereine, biete fachliche Unterstützung bei Projekteingaben (zum Beispiel für «Fischer schaffen Lebensraum») oder bei Einsprachen in Zusammenarbeit mit anderen Umweltorganisationen. Ich vernetze und vermittele Wissen zu Organisationen und Fachstellen. Zurzeit erarbeite ich auch Konzepte für verschie-



Karin Scheurer verbringt ihre Freizeit oft an einem Fliessgewässer wie hier im Nationalpark Kopački Rit, Drava-Donau-Zusammenfluss.

dene Projekte des SKF und SFV und begleite diese im Rahmen des Projektmanagements.

Wer kann sich an Sie wenden?

Das Schweizerische Kompetenzzentrum Fischerei SKF bietet Dienstleistungen auf Mandatsbasis in der Geschäftsführung für die kantonalen Fischereiverbände an. Ausserdem steht das SKF den Kantonalverbänden und weiteren Organisationen aus dem Bereich der Fischerei und des Gewässerschutzes zur Seite.

Wie beurteilen Sie die Situation des Gewässerschutzes in der Schweiz?

Der Gewässerschutz hat in den letzten Jahrzehnten viel erreicht, dank der Beharrlichkeit und des unermüdlichen Einsatzes der Fischereiverbände und Umweltorganisationen sowie den Gewässerschutzverantwortlichen von Behörden und Forschung. Ein guter biologischer Zustand ist jedoch noch lange nicht für alle Gewässer erreicht. Es gilt nun das revidierte GSchG von 2011 und die geplanten Revitalisierungen und Kraftwerksanierungen konsequent umzusetzen und bei der Gewässerqualität neben dem geplanten Ausbau der ARAs zur Reduktion der Mikroverunreinigungen weitere Verbesserungen insbesondere bei

den Einträgen aus der Landwirtschaft (zum Beispiel Pestizide) anzustreben.

Wo liegt am meisten Nachholbedarf?

Neben der bereits erwähnten Beeinträchtigung der Wasserqualität, die sich vor allem auf kleinere Fliessgewässer stark auswirkt, sind es insbesondere die fehlenden Habitate durch schlechte Ökomorphologie, fehlende Längsvernetzung, unnatürliche Abflussregimes und fehlender Geschiebetrieb Faktoren, die für die Wasserorganismen und insbesondere die Fische ein Problem darstellen können.

Worin sehen Sie die grössten Risiken für Schweizer Gewässer?

Die Schweizer Gewässer sind aufgrund der vielfältigen Interessen wie Freizeittätigkeiten, Landwirtschaft, Wasserkraft, und andere vielfach übernutzt. Es gibt kaum ein Gewässer, das unbeeinflusst ist. Fliessgewässer und Seen werden nicht in erster Linie als ökologisch vielfältige und hochwertige Lebensräume für eine grosse Artenvielfalt wahrgenommen, sondern als Objekt der jeweiligen Nutzungsinteressen, wo auch die Natur wirtschaftlich sein soll.

Interview: Kurt Bischof

Wann sind Kormorane jagdbar?

SFV sieht Artenvielfalt bedroht

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV setzt sich für eine Reduktion der Kormoranbestände in der Schweiz ein. Häufig wird vergessen, dass der Kormoran ausserhalb der Schonzeit gejagt werden kann.

Die Kormorane ärgern die Berufsfischer wie die Angler gleichermaßen: Zu viele Kormorane in einem Gebiet können den Fischbestand in Schweizer Gewässern gefährden, was wiederum den Berufsfischern ihre Lebensgrundlage entziehen kann. Sie stellen aber nicht nur für die Berufsfischer ein Problem dar, sondern sie gefährden auch die Artenvielfalt in der Schweiz.

Jagd auf Kormorane ist möglich

Vom 1. September bis 28. Februar können Kormorane in der Schweiz gejagt werden. Nicht erlaubt ist die Jagd auf Kormorane in den eidgenössischen

Banngebieten und in den Wasser- und Zugvogelreservaten von internationaler und nationaler Bedeutung. Die Kantone können in diesen Gebieten aber Ausnahmen vorsehen.

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV strebt seit Jahren eine Lockerung der Schutzvorschriften für Kormorane an. Damit will der Verband einerseits bestehende Kormoran-Brutkolonien in deren weiteren Ausbreitung einschränken. Andererseits soll damit verhindert werden, dass neue Kormoran-Brutkolonien entstehen können. Die Erfahrungen zeigen aber, dass es nicht leicht ist, diese Forderungen durchzusetzen.

red.

Widerhaken-Debatte

Seit 2008 war das Fischen mit Widerhaken in der Schweiz verboten. Am 29. Januar 2014 wurde das Verbot teilweise gelockert – die Kantone können das Fischen mit Widerhaken in Seen und Stauhaltungen wieder zulassen. Nationalrat Fabio Regazzi möchte die Wiedezulassung auf Fließgewässer ausweiten. Der Natio-

nalrat stimmte seiner Motion im Herbst 2016 zu. In der Frühjahrsession entscheidet abschliessend der Ständerat. Die vorberatende Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie empfiehlt dem Plenum Ablehnung – ganz im Sinn des SFV, der an diesem vor Jahren eingegangenen Kompromiss festhalten möchte.

red.

SFV-Termine

10.06.2017

SFV-Delegiertenversammlung
Altendorf SZ

10./11.06.2017

Schweizerische
Jungfischermeisterschaft
Altendorf SZ

26.08.2017

Schweizerischer Tag der Fischerei
Ganze Schweiz

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband

Redaktion/Produktion: Kurt Bischof

Postfach 141, 6281 Hochdorf

kurt.bischof@bischofmeier.ch

Telefon 041 914 70 10

Fax 041 914 70 11



www.sfv-fsp.ch

Fliegenfischerkurs 2017

25. bis 28. Mai 2017 – Alt St. Johann an der Thur

Leitung: Werner Glanzmann

Anfänger: Intensive Wurfchule auf der Wiese und am Wasser, Material- und Gerätekunde, Knotenkunde, Insektenkunde, Sichtverhältnisse im Wasser, praxisbezogene Problemlösungen

Fortgeschrittene: Perfektionierung der Wurftechnik, die verschiedenen Trickwürfe und ihre Anwendung am Wasser, Insektenkunde, Sichtverhältnisse im Wasser, erfolgreicher fischen mit Trocken- und Nassfliege, Nympe und Streamer

CHF 640.– (Doppelzimmer)

CHF 670.– (Einzelzimmer)

Kurs/Übernachtung mit Vollpension/Fischereiberechtigung

Anmeldung bis 8. Mai 2017:

Flyfishing Glanzmann

Stansstadterstrasse 41

6370 Stans

www.flyfishing-glanzmann.ch

info@flyfishing-glanzmann.ch

Telefon 041 611 19 70

Mobile 079 359 97 27